

	<p>Objekt: Blutrittmedaille des Klosters Weingarten, 20. Jahrhundert</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Münzkabinett, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen</p> <p>Inventarnummer: MK 1982-96</p>
--	--

Beschreibung

Durch die Heilig-Blut-Reliquie, welche Judith von Flandern, die Frau Herzogs Welfs IV. der Abtei im 11. Jahrhundert geschenkt hatte, wurde das Benediktinerkloster Weingarten das Ziel vieler Pilgerreisen.

Darüber hinaus entwickelte sich im Zuge der Heilig-Blut-Verehrung der sogenannte Blutritt. In seiner heutigen Form ist er nur noch ein Rest einer ehemaligen umfassenden religiösen „Blutfreitagsprozession“. Für deren Herkunft gibt es mehrere Erklärungsversuche. So wird unter anderem vermutet, dass diese aus Bittprozessionen entstand.

Im 20. Jahrhundert erfuhr der Blutritt einen Bedeutungsaufschwung, in dessen Rahmen es zur Prägung mehrerer Medaillen mit Abbildungen des Blutritts kam. In diesen Kontext gliedert sich die abgebildete Medaille. Auf ihrer Vorderseite ist das Heilig-Blut-Reliquiar zu sehen, welches über dem Kloster Weingarten schwebt. Die Medaille zeigt auf ihrer Rückseite die Darstellung eines Heilig-Blut-Reiters mit Gefolge. Die Umschrift (Andenken an den Blutfreitag) erläutert den Anlass und den Zweck der Medaille.

Die Erfassung dieser Medaille wurde durch den Numismatischen Verbund in Baden-Württemberg gefördert.

[Vivien Schiefer]

Grunddaten

Material/Technik:

Neusilber

Maße:

Durchmesser: 32 mm, Gewicht: 16,8 g

Ereignisse

Hergestellt	wann	20. Jahrhundert
	wer	Carl Poellath Münz- und Prägewerk Schrobenhausen GmbH & Co. KG
	wo	Schrobenhausen
Wurde genutzt	wann	
	wer	
	wo	Weingarten (Württemberg)

Literatur

- Klein, Ulrich (1994): Die Münzen und Medaillen des Klosters Weingarten.. Sigmaringen;
- [n/a] (1982): Sammlung Doktor Busso Peus, Frankfurt Wallfahrtsmedaillen des deutschen Sprachgebietes. Frankfurt am Main